

Kreuzverehrung mit Tradition

In Oelinghausen stammt das älteste Kreuz aus dem 12. Jahrhundert. Konzert und neue heimatgeschichtliche Broschüre erinnern an 850-jährige Geschichte

Von Antje Tetzlaff

Oelinghausen. Mit einer beeindruckenden audio-visuellen Veranstaltung wurde an rund 850 Jahre Kreuzverehrung in Oelinghausen erinnert. Denn aus Mitte des 12. Jahrhunderts stammt das älteste, noch vorhandene Kreuz, das heute an der Westwand der Nonnenempore in der Klosterkirche hängt.

Mitwirkende der Gedenkfeier waren der gemischte Meisterchor pro Vocal Arnsberg und der traditionsreiche, 100 Jahre alte, siebenmalige Meisterchor, der Männerchor Sanssouci Holzen unter dem Dirigenten Ulrich Düllberg, der auch die musikalische Gesamtleitung hatte. Durch das Programm führte detailliert der Ortsheimatpfleger Bernhard Padberg, die Bildokumentation übernahm Hans-Joseph Krutmann.

Musikalische Einstimmung vorab

In der kalten, aber dennoch gut besuchten Kirche wurde das Publikum schon eine Viertelstunde vorher durch die Chöre, die sich auf die Orgelempore zurückgezogen hatten, auf das Programm eingestimmt. Dann marschierten die Chöre nach vorne zum Altarraum.

Ulrich Düllberg begrüßte das Publikum und sprach die lange Periode der Kreuzverehrung und späteren Marienverehrung in Oelinghausen an. Dabei warb er für eine umfangreiche Broschüre, die sehr sorgfältig recherchiert die Geschichte der unterschiedlichen Kreuze in Oelinghausen und Umgebung darstellt, indem er diese als „heimatgeschichtliches Juwel“ bezeichnete.

Dann übernahm Ortsheimatpfleger Bernhard Padberg die Moderation. Er erwähnte, dass es in Holzen und Umgebung noch fünfzig erhaltene Kreuze gebe, die Ausdruck der großen Frömmigkeit dieser Gegend seien. In der Broschüre hatte man sich der Übersichtlichkeit halber auf 26 Kreuze beschränkt.

Viele Bilder und Kreuze

Zahlreiche Bilder, Kreuze und Kunstgegenstände belegen, dass die Kreuzverehrung auch in Oelinghausen eine große Rolle spielte. Bereits 1385 wird in einer Urkunde von einer Kreuzdarstellung berichtet. In der Klosterkirche gab



Ortsheimatpfleger Bernhard Padberg (links) gibt Erläuterungen zur Kreuzverehrung in Oelinghausen. Hinter dem Altar stehen Sänger der Chöre „Pro Vocale Arnsberg“ und des MC Sanssouci Holzen, die das Programm musikalisch mitgestalten.

FOTO: ANTJE TETZLAFF

„In Holzen und Umgebung gibt es noch 50 erhaltene Kreuze, die Ausdruck großer Frömmigkeit sind.“

Bernhard Padberg, Ortsheimatpfleger von Holzen

es schon früh einen gesonderten Kreuzaltar. Aber auch durch andere Darstellungen wird die frühe Kreuzverehrung belegt.

So finden sich im Umfeld des Klosters Oelinghausen zahlreiche Feld- und Prozessionskreuze. Drei mittelalterliche Kreuze, davon zwei romanische und ein gotisches, befinden sich im Bestand der Klosterkirche.

In einer gelungenen Dramatur-

35-seitige Dokumentation mit zahlreichen Fotos

■ Zum Thema „850 Jahre Kreuzverehrung in Oelinghausen und Umgebung“ gibt es eine 35-seitige Broschüre.

■ Darin werden die entstehungsgeschichtlichen **Hintergründe von Wegekreuzen** und Bildstöcken erläutert und anhand von Fotos dargestellt.

■ **Herausgeber** der Broschüre sind Ulrich Düllberg, Bernhard Padberg und Wolfgang Schlinkmann. Der Kaufpreis liegt bei 5 Euro.

■ Allgemeine Informationen über Kloster Oelinghausen findet man im Internet unter der Adresse oelinghausen.de

gie wurde die Geschichte der ausgewählten Kreuze gleichzeitig auf eine kleine Leinwand projizierten Fotos dargestellt. Zwischen den Textbeiträgen übernahmen die beiden Chöre die musikalische Gestaltung. Beide Chöre beeindruckten durch ausgewogenen Klang der Stimmgruppen, saubere Intonation sowie guter Textverständlich-

keit unter dem präzisen und ausdrucksstarken Dirigat Ulrich Düllbergs. Die Werkauswahl überzeugte auch durch ihre Bandbreite: Lieder aus unterschiedlichen Ländern in der Originalsprache wechselten sich mit Stücken aus unterschiedlichen Epochen (späte Renaissance bis Moderne) sowie verschiedenen Genres ab.